

3.

Vorgestern habe ich hier davon gesprochen , wie wir als Mitglieder der Menschheit zunächst einmal in einer Sphäre leben , die wir bezeichnen können als unsere 4. Entwicklungssphäre . Wir wissen , dass die Erdenentwicklung so vor sich gegangen ist, dass dasjenige, was jetzt Erdenentwicklung ist, sich nach und nach herausgestaltet hat aus der Saturnentwicklung, dass daraus die Sonnenentwicklung geworden ist, daraus die Mondentwicklung , daraus die Erdenentwicklung. Wenn wir uns diese vier aufeinanderfolgenden Gestaltungen des Erdenplaneten , zu dem selbstverständlich die Menschheit als solche gehört , ins Auge fassen , so dürfen wir nur auf den Menschen sehen insofern der Mensch ein Haupteswesen ist. Wir müssen uns aber auch klar sein darüber , dass , indem wir so sprechen , für uns alles , was wir als Haupt des Menschen bezeichnen , der symbolische Ausdruck ist für dasjenige , was dem menschlichen Sinneswahrnehmen angehört , was der menschlichen Intelligenz angehört , und was wiederum ins soziale Leben überfließt durch die menschliche Sinneswahrnehmung , durch die menschliche Intelligenz. Auch alles das , was der Mensch in seiner Entwicklung durchmacht , dadurch dass er Sinneswahrnehmungswesen ist, dadurch dass er ein intelligentes Wesen ist, alles das müssen wir umfassen. So dass gewissermassen , wenn ich sage " der Mensch als Haupteswesen " diesbildlich gesprochen ist für all das andere , was ich eben erwähnt habe .

Wir sprechen leichtem Herzens davon , dass wir als physische Menschen im Luftkreis drinnen sind. Wir müssen auch einsehen , dass dieser Luftkreis zu uns selber gehört. Denn , nicht wahr , diejenige Luft die eben jetzt in uns ist, war vor kurzer Zeit noch ausser uns. Wir sind als Menschen ausserhalb dieses Luftkreises gar nicht denkbar. Aber wir haben

uns sogar gewöhnt als moderne Menschheit zu glauben, es wäre auch früher so gewesen- was gar nicht der Fall ist - von diesen Dingen wie der Luft und dergleichen nur in der modernen Art zu sprechen . Wir finden es heute schon absonderlich , wenn wir davon sprechen , dass wir - ebenso wie wir in der Luft wandeln , welche gewissermassen die Bedingungen dazu enthält , dass wir Sinneswesen, dass wir intelligente Wesen sind, kurz, dass wir alles das an uns haben , was in ^{dem} eben erwähnten Sinne symbolisch ausgedrückt werden kann dadurch , dass wir Haupteswesen sind. Nun aber habe ich Ihnen gesagt, dass dieses eben nur die eine Sphäre ist , in der wir sind . Wir befinden uns jedoch in verschiedenen Sphären und wollen jetzt zu einer menschlich praktischen Sphäre vorschreiten und alles das ins Auge fassen worin wir dadurch leben , dass unserer Erde drei Entwicklungsstadien vorangegangen sind und wir in dem vierten sind. Das alles wollen wir durch diese Kreisfläche (es wird gezeichnet) charakterisiert sein lassen , in der wir drinnen leben gewissermassen als in unserer 4. Entwicklungssphäre. Ausserdem leben wir in einer anderen Entwicklungssphäre dadurch , dass diese Entwicklungssphäre so zu den geistigen Wesenheiten , die unsere Schöpfer sind, gehört , wie diese 4. Entwicklungssphäre zu uns gehört. Sehen wir zunächst einmal von uns Menschen ab , sehen wir auf diejenigen Wesen die wir immer genannt haben in der Reihenfolge der über uns stehenden Hierarchien die Geister der Form , alles schöpferischen Formwesens , so müssen wir so sprechen , dass wir die Sphäre die wir diesen unseren schöpferisch- göttlichen Geistern zuschreiben , als Menschen erst erreichen , wenn die Erde noch drei weitere Entwicklungsstadien , die Sie in meiner " Geheimwissenschafts " als Jupiterstadium , Venusstadium , Vulkanstadium bezeichnet finden, durch-

schritten hat und beim 8. Stadium angekommen ist. Da also , wo wir Menschen stehen werden nach der Vulkanentwicklung , stehen diese schöpferischen Geister. Da ist ihre Sphäre , die zu ihnen so gehört ,wie die 4. Sphäre zu uns gehört . Aber diese zwei Sphären müssen wir uns ineinandergeschoben , einander durchdringend denken. Wenn ich also die andere Sphäre , die ich jetzt genannt habe, als die 8. bezeichne , so leben wir eben nicht bloss in der 4., sondern auch in dieser 8. Sphäre , dadurch , dass mit uns zusammen unsere göttlichen Schöpfer in dieser Sphäre leben.

Wenn Sie nun diese 8. Sphäre ins Auge fassen , dann leben darinnen aber nicht nur unsere göttlichen Schöpfergeister, sondern darinnen leben ausserdem in dieser Sphäre die ahrimanischen Wesenheiten . So dass dadurch , dass wir in der Umgebung der 8. Sphäre leben , wir zusammen mit unseren von uns als unseren göttlichen Mächten empfundenen Geistern leben , aber auch mit den ahrimanischen Wesenheiten. In der 4. Sphäre leben mit uns, genau gesprochen , die luziferischen Geister. So also steht es gewissermassen mit der Verteilung dieser geistigen Wesenheiten. Wir können auf diese geistigen Wesenheiten nur mehr eingehen , wenn wir erfassen dasjenige , was mit den entsprechenden Umgebungen dieser Sphäre von uns selbst in Verbindung steht.

Sehen Sie , da offenbart sich dem Schauen der Initiationswissenschaft zunächst, dass dadurch , dass wir in der 4. Sphäre unserer Entwicklung leben , wir , wie gesagt , wahrnehmende intelligente Wesen sind . Aber wir dürfen nie vergessen, dass eben in diese Intelligenz , wobei wir immer die Sinneswahrnehmungen mit der Intelligenz zugleich bezeichnen wollen , hereinspielt die luziferische Macht . Diese luziferische Macht ist eigentlich innig verbunden mit der besonderen Art von Intelligenz, die heute noch der Mensch wesentlich als seine eigentliche , ihm zukommende Intelligenz ansieht , mit der er am liebsten als seiner Intelligenz wirtschaftet. Und dennoch , diese Intelligenz ist dem Menschen nur dadurch zugeteilt worden , dass jene höhere Wesen-

heit, von der ich als der Michael-Wesenheit gesprochen habe, luziferische Geister herabgestossen hat in die Sphäre der Menschen, in die 4. Sphäre der Menschen, dadurch in den Menschen der intelligente Impuls eigentlich hineingekommen ist.

Sie können fühlen was dieser intelligente Impuls in der Menschheit bedeutet, wenn Sie das unpersönliche Element der noch gegenwärtigen menschlichen Intelligenz ins Auge fassen. Nicht wahr, wir Menschen haben viele persönlichen Interessen. Wir begegnen einander mit unseren persönlichen Interessen, und in bezug auf unsere persönlichen Interessen sind wir eben individualisiert. Aber diese Individualisierung macht Halt vor der Intelligenz. In bezug auf die Intelligenz, in bezug auf die Logik haben wir, alle Menschen, das Gleiche und rechnen mit diesem Gleichen. Dieses Gleiche hätten wir nicht, wenn nicht der luziferische Einfluss, durch Michael vermittelt, auf die Menschheit ausgeübt worden wäre.

Wir verstehen uns in dieser einfachen Weise nur dadurch, dass wir eine gemeinsame Intelligenz haben, nur dadurch, dass die gemeinsame Intelligenz eben von der luziferischen Geistigkeit herrührt. Nun, diese luziferische Geistigkeit, sie ist entstanden dadurch, dass Michael die Menschen sozusagen durchdrungen, influenziert hat mit der luziferischen Wesenheit. Diese luziferischen Einflüsse, sie haben sich in der menschlichen Geistesentwicklung weiter ausgestaltet. Neben ihnen hat sich ~~manches~~ andere im Menschen entwickelt. Aber heute noch immer wird diese luziferische Geistigkeit, die wir unsere Intelligenz nennen, als das den Menschen eigentlich Auszeichnende in weitesten Kreisen empfunden.

Sie müssen, um sich die Sache vielleicht noch klarer zu machen, einmal Ihre Seelenblicke richten auf etwas anderes, was uns Menschen auch sogar über die ganze Erde hin zusammen führen kann, wenn es einmal über die ganze Erde hin

sich verbreitet hat. Das ist der Christus-Impuls. Aber der Christus - Impuls ist etwas anderes als der Intelligenz-Impuls. Der Intelligenz-Impuls hat etwas Zwingendes. Sie können nicht die Intelligenz der Menschheit zu Ihrer persönlichen Angelegenheit machen. Sie können nicht sich plötzlich entschliessen, irgend etwas, was durch Intelligenz zu entscheiden ist, persönlich entscheiden, ohne dass Sie eben herausfallen aus dem sozialen Leben der Menschheit als wahnsinnig. Aber sie können auf der anderen Seite auch wiederum kein anderes Verhältnis zu dem Christus-Impuls gewinnen, als ein persönliches. Es kann niemand im Grunde genommen dem Anderen hineinsprechen in das Verhältnis, in das der Andere sich zu dem Christus versetzen will. Das ist eine persönliche Angelegenheit letzten Endes. Aber dadurch, dass der Christus durch das Mysterium von Golgatha gegangen ist und mit der Erde'entwicklung sich verbunden hat, ist es so, dass wenn ganz unabhängig von einander noch so viele Menschen den Christus-Impuls zu ihrem persönlichen machen, so wird er ganz von selber der gleiche. Das heisst, die Menschen werden zusammengeführt durch etwas, was jeder für sich macht, nicht zwangsweise, wie durch die Intelligenz, sondern dadurch, dass eben durch den Christus-Impuls selber sich das Verhältnis in jedem Menschen zu dem Christus so bildet, dass es bei jedem Menschen, indem es sich in der richtigen Weise bildet, dasselbe ist. Das, sehen Sie, ist der Unterschied zwischen dem Intelligenz-Impuls und dem Christus-Impuls. Der Christus-Impuls kann über die ganze Menschheit hin gleich sein und ist doch für jeden Einzelnen eine persönliche Angelegenheit. Die Intelligenz ist nicht eine persönliche Angelegenheit.

Nun, wo hinein ist denn der Christus-Impuls gefallen? Das können wir uns beantworten nach Andeutungen, die ich schon gegeben habe. Wir wissen, die Kopfentwicklung ist schon

./.

eine rückschreitende , eine rückläufige. In bezug auf sein Haupt ist der Mensch gewissermassen in einem fortwährenden Absterben drinnen. So dass wir also auf die kosmische Tatsache hinweisen können : Michael hat die luziferischen Scharen in das Reich der Menschheit heruntergestossen ; die luziferischen Scharen haben so zu ihrem Wohnsitz das menschliche Haupt bekommen, aber das menschliche Haupt im absterbenden Charakter.

Hier begannen sie, diese luziferischen Scharen, fortwährend gegen das Absterben des menschlichen Hauptes anzukämpfen . Und hier berühren wir ~~ein~~ ^{ein} zwar altbekanntes, in den verschiedensten Formen bekanntes, aber der neueren Menschheit fast ganz verhülltes Geheimnis der Menschennatur. Der Mensch trägt , wenn man seine göttliche Entwicklung ins Auge fasst, in seinem Haupte eine absterbende Entwicklung , ein fortwährendes Ersterben; aber diesem fortwährenden Ersterben geht ein Anfachen des Lebens von Seiten Luzifers parallel . Fortwährend will Luzifer unser Haupt zu einem so lebendigen machen , wie unser übriger Organismus ein lebendiger ist. Dadurch würde, wenn man auf das Organische sieht , Luzifer abtrünnig machen die Menschheitsentwicklung von ihrer göttlichen Richtung , wenn es ihm gelänge, tatsächlich das menschliche Haupt so zu beleben , wie der übrige Organismus des Menschen belebt ist.

Aber dagegen muss eben die göttliche Richtung der menschlichen Entwicklung sich wenden . Denn der Mensch muss verbunden bleiben mit der Erdenentwicklung, damit er mit der folgenden Erdenentwicklung durch die Jupiter -, Venus - und Vulkan - Entwicklung weiter gehen könne. Der Mensch würde diesen Weg ,der ihm vorgezeichnet ist, nicht gehen , sondern er würde einem Kosmos einverleibt werden , der durch und durch intelligent wäre , wenn Luzifer sein Ziel erreichen würde.

Ich möchte sagen : physiologisch gesprochen ist es eben so , dass Luzifer fortwährend in uns so tätig ist, dass er uns die Lebenskräfte , die das Haupt des Menschen durchdringen wollen , heraufsendet aus unserem übrigen Organismus. Seelisch gesprochen will Luzifer fortwährend unserem Intelligenzinhalte , der ja nur Gedanken umschliesst, Bilder umschliesst , einen substantziellen Inhalt geben, Luzifer hat fortwährend die Tendenz - ich spreche dasselbe, was ich vorhin physisch gesprochen habe , jetzt seelisch - , Luzifer hat fortwährend die Tendenz , wenn wir formen , im Geiste ein Bild formen, irgend etwas , was meinetwillen künstlerische Gestaltung ist , dem - einen wirklichen substantziellen Gehalt zu geben , also unsere Gedankeninhalte, unsere Vorstellungsinhalte zu durchdringen mit der gewöhnlichen irdischen Wirklichkeit. Dadurch würde er dasjenige erreichen, dass wir als Menschen verliessen die andere Wirklichkeit und in eine Gedankenwirklichkeit überfliegen würden, die dann eine Realität wäre, nicht blosse Gedanken wäre. Diese Tendenz ist fortwährend mit unserem Menschenwesen verbunden, dass unsere Phantasien Wirklichkeiten werden sollen, und die grössten denkbaren Anstrengungen werden gemacht , damit die menschlichen Phantasien Wirklichkeiten werden können .

Nun hängt aber alles dasjenige, was es in der Menschheit gibt an inneren Krankheitsursachen , mit dieser luziferischen Tendenz zusammen. Das Durchschauen der Arbeit Luzifers in dieser Beziehung , das Hineinpressen von Vitalitätskräften in die absterbenden Kräfte des menschlichen Hauptes , das bedeutet in Wahrheit letzten Endes die Diagnose sämtlicher innerer Krankheiten. Und naturwissenschaftliche - medizinische Entwicklung muss dahin gehen , auf dieses luziferische Element zuletzt die Erkenntnis aufzubauen. Dies ,

einen solchen Wanschlag zu geben, gehört zu den Tendenzen des in unsere menschliche Entwicklung hereinbrechenden Michael-Einflusses.

Umgekehrt ist der ahrimanische Einfluss da. Er macht sich zunächst geltend aus der 8. Sphäre heraus, aus der geschaffen ist unser übriger Organismus ausser dem Haupte; der ist voller Vitalität, er ist durch seine eigene Organisation für die Vitalität geschaffen. Da hinein wirken nun die ahrimanischen Mächte. Die sind umgekehrt bestrebt, in die Vitalitätskräfte des übrigen Organismus hineinzusenden die Todeskräfte, die eigentlich der göttlichen Entwicklung nach in das Haupt gehören. So dass wir aus der 8. Sphäre heraus die Kräfte des Todes in dieser Weise durch den Umweg des Ahriman vermittelt erhalten. Das ist wiederum physisch gesprochen.

Seelisch gesprochen müsste ich mich so ausdrücken: es wirkt alles dasjenige, was aus dieser 8. Sphäre hereinwirkt, auf den menschlichen Willen, nicht auf die Intelligenz. Aber dem menschlichen Willen liegt der Wunsch zugrunde; in dem Willen steckt immer etwas vom Wünschen. Dasjenige, was als Wunschnatur zugrunde liegt dem Wollen, in das versucht fortwährend Ahriman hineinzubringen das persönliche Element des Menschen. Und dadurch, dass in der Wunschnatur das persönliche Element des Menschen verborgen liegt, dadurch ist unsere menschliche Seelen-Willenstätigkeit eben ein Abdruck unseres Entgegengehens dem Tode. Statt dass wir uns von den göttlichen Idealen durchdringen lassen, diese hineindringen lassen in unser Wünschen und dadurch in unseren Willen; - wird etwas Persönliches in unser Wünschen, in unseren Willen hineingebracht.

So sind wir wirklich in dem Gleichgewichtszustande zwischen dem luziferischen und zwischen dem ahrimanischen Elemente. Das luziferisch-ahrimanische Element überliefert uns

Krankheit und Tod im Physischen ; im Seelischen entwickelt es uns all dasjenige, was als Täuschung auftritt dadurch, dass wir das eine oder das andere, was nur der Gedankenwelt, Vorstellungswelt/^{Phantasiewelt} angehört, als eine Wirklichkeit ansehen. In bezug auf das geistige Element ferner dringt gerade die Begierde des Egoismus auf diesem Wege in unser Menschenwesen ein.

Nun, so sehen wir verbunden mit der Menschen-natur diese Dualität Luzifer-Ahriman, und wie sich die moderne zivilisierte Menschheit über diese Dualität täuscht, täuschen kann, das habe ich Ihnen an Miltons " Verlorenem Paradies " und an Klopstocks " Messias " und an Goethes " Faust " erläutert. Nun handelt es sich darum, dass wir als Menschheit in der Erdenentwicklung auf einem Punkt angelangt sind, der sich dadurch charakterisieren lässt, dass wir gewissermassen die Mitte der Erdenentwicklung schon überschritten haben. Nicht wahr, die Sache ist so: die Menschheitsentwicklung war zunächst eine ansteigende, erreichte einen Höhepunkt, ist seit jener Zeit eine absteigende. Aus gewissen Gründen, die wir heute nicht zu erörtern brauchen, war eine Art von gleichbleibendem Niveau von der griechisch-lateinischen Zeit bis in das 15. Jahrhundert herein. Seit jener Zeit ist aber die Erdenmenschheitsentwicklung eine wirklich absteigende.

Die physische Erdenentwicklung ist schon viel länger eine absteigende; schon in der Zeit, die unserer letzten Eiszeit vorangegangen ist, also vor der atlantischen Katastrophe, begann die absteigende Erdenentwicklung in physischer Beziehung. Das ist etwas, was man heute nicht als Anthroposoph den Leuten zu sagen braucht, das ist etwas, was die Geologie bereits weiss, wie ich öfter erwähnt habe, dass, indem wir heute an zahlreichen Erdenstellen über die Erdeschollen hinüberschreiten, wir bereits die absteigende Erdenrinde zu überschreiten haben. Sie brauchen nur in besseren Geologien
./.

die Beschreibung der Erdenentwicklung nachzulesen, so werden Sie das auch heute schon als das Ergebnis der physischen Wissenschaft konstatieren können, dass die Erde auf der absteigenden Stufe ihrer Entwicklung ist. Aber auch dasjenige, was in uns Menschen west, das ist auch in absteigender Entwicklung. Wir haben nicht mehr zu rechnen darauf als Menschen, dass uns aus unserer Leibesentwicklung herauf noch irgend ein Aufschwung kommt. Wir müssen den Aufschwung ergreifen dadurch, dass wir auf den Menschen hinschauen lernen indem, wodurch er aus dieser Erdenentwicklung hinaus zu den folgenden Gestalten der Erdenentwicklung führt. Wir müssen lernen auf den Zukunftsmenschen zu schauen. Das heisst michaelisch denken.

Ich will Ihnen genauer charakterisieren, was michaelisch denken heisst. Ja, sehen Sie, wenn Sie heute Ihrem Nebemenschen gegenüber treten, so treten Sie ihm eigentlich mit einem ganz materialistischen Bewusstsein gegenüber. Sie sagen sich, wenn Sie dieses auch nicht laut, nicht einmal in Gedanken sagen, aber Sie sagen's sich eigentlich in den intimeren Gründen Ihres Bewusstseins: das ist ein Mensch aus Fleisch und Blut, das ist ein Mensch aus Erdenstoffen. Sie sagen sich das auch beim Tiere, Sie sagen sich das auch bei der Pflanze. Aber das, was Sie sich da Mensch, Tier, Pflanze gegenüber sagen, sagen Sie sich mit Recht nur dem Mineral gegenüber, nur der mineralischen Wesenheit gegenüber. Fassen wir gleich den extremsten Fall, den Menschen, auf. Nehmen wir, so wie er durch die äussere Erscheinung formiert ist, den Menschen zunächst in bezug auf seine äussere Gestalt. Das, was er so als seine äussere Gestalt ist, das sehen Sie gar nicht in Wirklichkeit, denn treten Sie gar nicht mit Ihrem physischen Wahrnehmungsvermögen entgegen, son-

dern das ist ausgefüllt, sogar zu mehr als 90 Prozent mit Flüssigkeit , mit Wasser. Und das , was da als Mineralisches ausfüllt die Gestalt , das sehen Sie mit Ihren physischen Augen. Was der Mensch mit der äusseren mineralischen Welt mit sich vereinigt, das sehen Sie ; den Menschen, der das vereinigt, den sehen Sie nicht. Sie reden nur richtig, wenn Sie sich sagen : Dasjenige, was da vor mir steht, das sind die Stoffpartikelchen die die menschliche Gestalt in sich aufspeichert, das macht mir das Unsichtbare , was da vor mir steht , sichtbar. Der Mensch ist unsichtbar, richtig unsichtbar . Sie alle sind hier, wie Sie hier sitzen, unsichtbar für physische Sinne. Nur sitzen so und so viele Gestalten da, die haben durch eine gewisse Anziehungskraft Stoffpartikelchen angesammelt. Die sieht man , diese Stoffpartikelchen ; man sieht nur Mineralisches. Die wirklichen Menschen, die hier sitzen , sind unsichtbar , sind übersinnlich. Dass man sich mit vollem Bewusstsein in jedem Augenblick seines wachen Lebens so etwas sagt, das macht die michaelische Denkweise aus ; dass man aufhört , den Menschen anzuschauen als dieses Konglomerat von mineralischen Partikelchen, die er nur in einer gewissen Weise anordnet. Die Tiere tun' s auch , die Pflanzen tun' s auch , nur die Mineralien tun' s nicht, Dass man sich dessen bewusst wird ; wir wandeln unter unsichtbaren Menschen das heisst Michaelisch denken .

Wir sprechen von ahrimanischen Wesenheiten und von luziferischen Wesenheiten , wir sprechen von den Wesenheiten der Hierarchie der Angeloi , Archangeloi usw . Die sind unsichtbare Wesenheiten. Wir lernen sie erkennen an ihren Wirkungen. Wir haben viele von diesen Wirkungen besprochen , auch jetzt in diesen Tagen wiederum. Wir lernen diese Wesenheiten erkennen aus dem , was sie tun. Ja , ist' s denn mit den Menschen

anders ? Wir lernen den Menschen - der unsichtbar ist - hier in der physischen Welt dadurch kennen , dass er mineralische Partikelchen in einer menschlichen Form so anordnet, so übereinander lagert. Das ist aber nur eine Tätigkeit des Menschenwesens, eine Wirkung des Menschenwesens . Dass wir auf eine andere Weise uns die Wirkungen von Ahriman und Luzifer , die Wirkungen von Angeloi , Archangeloi , Archai u.s.w. , klar machen müssen, das ist eben nur , diese Wesenheiten auf eine andere Art kennen zu lernen . Aber in bezug darauf, dass diese Wesenheiten übersinnlich sind, unterscheiden sie sich von uns gar nicht, wenn wir nur mit Vernunft an das herangehen , was Menschenwesen ist.

Sehen Sie, das ist Michaelisch denken , einzusehen , dass wir uns im Wesen ja gar nicht unterscheiden von den übersinnlichen Wesenheiten. Die Menschheit konnte ohne dieses Bewusstsein auskommen, als ihr noch die Minerale etwas gaben. Aber seit die mineralische Welt in absteigender Entwicklung ist , ist der Mensch angewiesen, hineinzuwachsen in eine geistige Auffassung seiner selbst und der Welt. Dass wir die innere Kraft finden können , dass wir wirklich nicht mit dem Bewusstsein durch die Welt zu gehen brauchen , diese regelmässige Stoffpartikelchen-Anhäufung sei der Mensch , sondern der Mensch sei ein übersinnliches Wesen , diese Stoffpartikelchen deuteten uns nur hin mit einer Geberde der äusseren mineralischen Welt : da ist ein Mensch , - die Kraft , solches Bewusstsein zu entwickeln, die kann der Mensch haben seit den 70er Jahren des 19. Jahrhunderts, die kann es in höherer Masse haben. Und nur wegen der ahrimanschen Einflüsse, wie ich sie charakterisiert habe, vor acht Tagen hier(Im Vortrage vom 15. November 1919) wehrt der Mensch dieses innere Bewusstsein zurück , will er an dieses innere Bewusstsein nicht herantreten. Eins hängt mit dem anderen zusammen im

in Menschenleben. Und so wie wir unter dem Irrwahn herumgehen, der Mensch sei ein sinnliches Wesen, nicht ein übersinnliches Wesen, so gehen wir unter anderen Irrwahrnen herum. Wir sprechen von Entwicklung und denken immer: nun, das geht so hintereinander vorwärts, immer weiter und weiter. Sie wissen, das war nicht möglich: eine solche Entwicklung künstlerisch zu gestalten an unserem Bau. (Siehe: Der Baugedanke des Hoetheanums mit 104 Bildern des verbrannten Goetheanums.) Als ich die Kapitale ausgestaltete, da musste ich das erste, zweite, dritte Kapital in aufsteigender Entwicklung zeigen, das vierte steht in der Mitte, das fünfte steht in absteigender Entwicklung, das sechste ist wieder einfacher, das siebente am einfachsten wieder. Da musste ich zu der aufsteigenden Entwicklung die absteigende Entwicklung hinzufügen.

Die haben wir tatsächlich in unserem Haupte. Während unser übriger Organismus noch in einer aufsteigenden Entwicklung ist, befindet sich unser Haupt bereits in absteigender Entwicklung. Dann, wenn man glaubt, Entwicklung läge nur im Aufsteigen vor, dann entfernt man sich von der wahren Wirklichkeit, dann redet man so, wie Haeckel unter gewissem Irrwahn-Einfluss geredet hat: erst einfache Wesen, dann Weiterentwicklung, wieder kompliziertere Wesen usw. usw. ins Unendliche fort, immer komplizierter, immer vollkommener. Das ist Unsinn. Jede Entwicklung, die vorwärts schreitet, tritt auch wiederum den Rückweg an. Alles Aufsteigen wird gefolgt von einem Absteigen, und alles Aufsteigen trägt schon die Anlage zum Absteigen in sich. Das gehört gerade zu den verfänglichsten Täuschungen der neueren Menschheit, dass dieser neueren Menschheit abhanden gekommen ist der Zusammenhang zwischen Evolution und Devolution, Entwicklung und wiederum rückläufigem Werden. Wenn wo aufsteigende Entwicklung ist, da muss sich die Anlage zu rückläufiger Entwicklung ergeben.

Dann geht in dem Momente, wo eine aufsteigende Entwicklung anfängt rückläufig zu werden, das Physische in die geistige Entwicklung hinein. Denn sobald das Physische beginnt, rückläufig zu werden, ist für eine geistige Entwicklung Platz, weil eine physische rückläufige Entwicklung da ist. Wir werden aber nicht früher das Menschenwesen und damit die übrige Welt durchschauen, bevor wir in die Lage kommen, die Dinge im rechten Lichte zu sehen; also unsere Intelligenz wirklich in den Zusammenhang mit der luziferischen Entwicklung zu bringen, so wie ich es dargestellt habe. Denn dann werden wir diese Dinge in der richtigen Weise bewerten und werden wissen, dass unsere Intelligenz einen Einschlag braucht, wenn sie tatsächlich den Menschen an sein Ziel bringen soll. Es muss Luzifer verhindert werden durch das Christus - Prinzip, den Menschen abtrünnig zu machen von seiner ihm vorbestimmten göttlichen Richtung.

Ich sagte schon: Eins hängt mit dem andren zusammen. Sehen Sie, der Mensch ist heute unter dem Einflusse desselben Irrwahns, der den göttlichen Mächten gewisse luziferische Eigenschaften beigelegt hat. Unter ^{selben} diesem Irrwahn ist der Mensch heute geneigt, einseitig in der Darstellung des Schönen z.B. ein Ideal zu sehen. Gewiss, man kann das Schöne als solches darstellen. Aber man muss sich bewusst sein: würde man sich nur an das Schöne hingeben als Mensch, dann würde man in sich kultivieren diejenigen Kräfte, die in das luziferische Wahrwasser hineinführen. Denn in der wirklichen Welt ist ebensowenig wie die einseitige Entwicklung, zu der die rückläufige gehört, zu der Evolution die Devolution, einseitig vorhanden das blosse Schöne. Das blosse Schöne, verwendet von Luzifer, um die Menschen zu fesseln, zu blenden, würde gerade die Menschheit frei machen von der Erdenentwicklung und sie nicht mit

der Erdenentwicklung zusammenhalten. In der Wirklichkeit haben wir, so wie mit einem Ineinanderspiel von Evolution und Devolution, es zu tun mit einem Inaneinanderspielen, und zwar einen harten Kampfe der Schönheit gegen die Hässlichkeit. Und wollen wir Kunst wirklich fassen, so dürfen wir niemals vergessen, dass das letzte Künstlerische in der Welt das Inaneinanderspielen, das im Kampfe zeigen des Schönen mit dem Hässlichen sein muss. Denn allein dadurch, dass wir hinhlicken auf den Gleichgewichtszustand zwischen dem Schönen und dem Hässlichen, stehen wir in der Wirklichkeit drinnen, nicht einseitig in einer nicht zu uns gehörigen Wirklichkeit, die aber mit uns erstrebt wird in der luziferischen, in der ahrimaischen Wirklichkeit. Es ist sehr notwendig, dass solche Ideen, wie ich sie eben geäußert habe, in die menschliche Kultur-entwicklung einziehen. Sehen Sie, in Griechenland—Sie wissen, mit welchem Enthusiasmus ich von dieser Stelle aus oftmals über die griechische Bildung gesprochen habe—, in Griechenland, da konnte man sich einseitig der Schönheit widmen, denn da war noch nicht die Menschheit von der absteigenden Erdenentwicklung ergriffe, wenigstens nicht im Griechenvolke. Seit jener Zeit aber darf der Mensch den Luxus sich nicht mehr gönnen, etwa bloss das Schöne zu kultivieren. Das würde Flucht aus der Wirklichkeit sein. Er muss sich kühn und tapfer gegenüberstellen dem realen Kampfe zwischen Schönen und Hässlichem. Er muss die Dissonanzen im Kampfe mit den Konsonanzen in der Welt empfinden können, mitfühlen, mitleben können.

Dadurch kommt Stärke in die Menschheitsentwicklung, und von dieser Stärke kommt auch die Möglichkeit, jene innere Bewusstseinsverfassung zu haben, die uns nun wirklich über die Täuschung hinweghebt, der Mensch bestehe

ja in seiner wahren Wesen in den übereinandergetürnten Stoffen, mineralischen Stoffpartikeln, die er nur in sich zusammengezogen hat. Heute könnte man eigentlich schon physisch sagen, dass der Mensch wahrhaftig in seiner Wesenheit gar nicht das Kennzeichen trägt für die mineralische Natur, die äusserlich physische Natur. Das äussere Mineral ist schwer. Aber dasjenige, was uns z.B. befähigt, Seelisches zu entwickeln, das ist nicht an die Schwere gebunden, sondern an das Gegenteil der Schwere, an dasjenige, was man den Auftrieb der Flüssigkeit nennt. Ich habe es Ihnen ja dargestellt bei anderen Gelegenheiten, wie unser Gehirn im Gehirnwasser schwimmt. Wenn es da nicht schwimmen würde, da würden die darin liegenden Blutkörperchen erdrückt. Als Archimedes einmal im Bade war, da fand er, dass er leichter würde, und war so erfreut, dass er damals sein Heureka rief. Sie haben ja das alles in der Physik gelernt. Wir leben also nicht von dem Heruntergezogenwerden seelisch, sondern wir leben vom Hinaufgezogenwerden. Nicht dadurch, dass unser Gehirn schwer ist, sondern dass unser Gehirn durch sein Schwimmen in der Gehirnflüssigkeit leichter ist, dadurch leben wir eigentlich seelisch. Wir leben durch dasjenige, was uns von der Erde wegzieht. Das kann man heute sogar schon physisch sagen.

Worauf ich aber hindeuten wollte in diesen drei Tagen, das war und ist, dass wir gegenüber dem modernen Leben brauchen eine Seelenverfassung, die sich wirklich in jedem Momente des tagtäglichen Lebens bewusst ist des Übersinnlichen in der unmittelbaren Umgebung, die sich nicht der Täuschung hingibt, die Menschen sehr man für wirklich an, weil man sie sieht, und die Geister sieht man nicht für wirklich an, weil

./.

man sie nicht sieht. Man sieht in Wahrheit die Menschen auch nicht. Gerade das ist die Täuschung, dass man glaubt, man sehe sie. Wir unterscheiden uns gar nicht von den Wesen der höheren Hierarchien. Zu lernen die Gleichartigkeit aufzufassen zwischen den Wesen der höheren Hierarchien und uns selbst, sogar den Tieren und den Pflanzen, das ist die Aufgabe, die der modernen Menschheit gestellt ist.

Wir reden davon, dass durch das Mysterium von Golgatha der Christus-Impuls in die Erdenentwicklung, zunächst in die Menschheitsentwicklung eingezogen ist, mit ihr nun verbunden ist. Die Leute sagen, sie sehen ihn nicht. Ja sie können ihn solange nicht sehen, solange sie sich über den Menschen selber täuschen, solange sie etwas ganz anderes als den Menschen anschauen, als der Mensch wirklich ist. In dem Augenblicke, wo das nicht eine Theorie ist, sondern lebendig empfundene Wirklichkeit der Seele ist, die uns befähigt, in dem Menschen ein Uebersinnliches zu sehen, in dem Augenblicke erziehen wir in uns die Fähigkeit, den Christus-Impuls mitten unter uns überall wahrzunehmen, aus unserer Ueberzeugung heraus überall sagen zu können: sucht ihn nicht durch äussere Geberde, er ist überall unter euch. Aber die Menschheit müsste auch die Bescheidenheit und Demut entwickeln, daran zu glauben, dass zu dem Heranziehen eines solchen Bewusstseins, das im Menschen von vorneherein überall ein übersinnliches Wesen sieht, wirklich etwas gehört. Wenn man sich's theoretisch sagen kann, so ist damit eben noch nichts getan. Erst wenn man wirklich nicht glaubt, es empfindungsgemäss als eine Absurdität ansieht, dass, was einem da begegnet, der wirkliche Mensch ist, erst dann ist man in der Seelenverfassung drinnen, die ich eigentlich meine.

Sehen Sie, wenn Sie instande wären, da hinauszugehen auf den Bauplatz und viel zusammenraffen von allerlei Dingen, die da liegen, und wenn Sie das durch geschickte Handhabung so vor sich hinhalten könnten, dass der, der Ihnen begegnet, nicht von Ihnen sehen würde, sondern Ziegeltrümmer, Holztrümmer usw.,-- Sie würden nicht sagen, diese Ziegeltrümmer und Holztrümmer, die in einer gewissen Form angeordnet sind, die seien der Mensch. Aber etwas anderes machen Sie mit den mineralischen Stoffen auch nicht, die Sie in einer gewissen Anordnung Ihren Mitmenschen entgegentragen. Sie sagen doch: diese mineralischen Stoffe -- weil Ihre physischen sie sehen -- das sei der Mensch; In Wahrheit ist das nur die Geberde, die auf den wahren Menschen hindeutet.

Wenn wir zurückblicken in vorschristliche Zeiten, dann werden wir finden, dass sichtbarlich, ich möchte sagen, Gottes Bote auf die Erde herabkam und sich dem Menschen offenbarte, dem Menschen sich begreiflich machte. Der grösste auf die Erde herabkommende Gottesbote, der Christus, war auch zu gleicher Zeit derjenige, der am letzten ohne des Menschen Zutun in dem grössten Erdenereignis sich offenbaren konnte. Jetzt leben wir in der Zeit der Michael - Offenbarung. Die ist ebenso da wie die anderen Offenbarungen. Aber sie drängt sich dem Menschen nicht mehr auf, weil der Mensch in seine Freiheitsentwicklung eingetreten ist. Wir müssen der Offenbarung des Michael entgegenkommen, wir müssen uns vorbereiten, so dass er in uns die stärksten Kräfte hereinsendet, dass wir des Uebersinnlichen in der unmittelbaren Erdenumgebung uns bewusst sind. Verkennen Sie nicht was in dieser Michael - Offenbarung, wenn die Menschen sich durch Freiheit ihr nähern würden, für die Menschen der Gegenwart und der nächsten Zukunft gegeben wäre.

Verkennen Sie nicht, dass heute die Menschen aus den Ueberresten alter Bewusstseinszustände nach Lösung der sozialen Frage streben. Alles dasjenige, was aus alten Bewusstseinszuständen der Menschheit hat gelöst werden können, das ist gelöst. Die Erde ist im absteigenden Aste ihrer Entwicklung. Mit jenem Nachdenken, das vom Alten heraufgekommen ist, werden die Forderungen, die heute auftauchen, nicht gelöst. Die werden allein gelöst bei einer Menschheit mit einer neuen Seelenverfassung. Die Aufgabe, die wir haben, die ist diese: dazu zu wirken, dass diese neue Seelenverfassung unter die Menschen kommt. Wir sehen es heute - ich möchte sagen - als etwas, was wie ein furchtbarer Alp auf unserer Seele drückt: dass die Menschen nicht herauskönnen aus den Vorstellungen, die Jahrtausende lang gepflegt worden sind. Wir sehen heute, wie fast automatisch ablaufen die Ergebnisse dieser Jahrtausende alten Vorstellungen, die schon alles Inhaltes entkleidet worden sind und im Grunde genommen nur mehr die Worthülsen enthalten. Es wird geredet allüberall unter uns von menschlichen Idealen. Dasjenige, was wirklich in diesen Idealen steckt, ist nichts, es sind nur Wortklänge, denn die Menschheit braucht eine neue Seelenverfassung. Es erklang einmal ein Ruf in die Menschheit herein, den wir in unsere Sprache übersetzen: "Ändert den Sinn, denn die Zeit ist nahe herbeigekommen: " Aber, dazumal konnten die Menschen noch aus den alten Seelenverfassungen heraus den Sinn ändern. Jetzt ist diese Möglichkeit abgelaufen, jetzt muss, wenn das erfüllt werden soll, was damals veranlagt worden ist, es aus einer neuen Seelenverfassung heraus erfüllt werden. Michael hat die Jahve-Ueberlieferung, den Jahve-Einfluss den Menschen übermittelt. Seit dem Ende der 70 er Jahre des vorigen Jahrhunderts ist er daran, wenn wir ihm nur entgegengehen, das Verständnis für den Christus-Impuls im wahren Sinne des Wortes zu vermitteln. Aber wir müssen ihm entgegengehen. Und wir gehen ihm entgegen, wenn

wir zweierlei erfüllen.

In bezug auf unsere eigene Seelenverfassung können wir uns sagen : wir müssen von einem gewissen Irrtum zurückkommen .Ich Möchte Sie nicht allzu sehr belasten mit engen Abstraktionen, philosophischen Weltanschauungen, aber auf das muss ich Sie doch aufmerksam machen, weil es ein Symptom für die neuere Menschheitsentwicklung ist, dass in der Morgenröte der neueren Zeit z.B. ein solcher Philosoph wie Cartesius gelebt hat. Er hat noch etwas gewusst von dem Geistigen, das z.B. durch das absterbende, menschliche Nervensystem spielt. Aber er hat zu gleicher Zeit den Satz ausgesprochen : " Ich denke ; also bin ich". Das ist das Gegenteil von der Wahrheit. Indem wir denken, sind wir nicht; denn im Denken haben wir nur das Bild des Wirklichen. Wir hätten vom Denken nichts, wenn wir mit dem Denken in der Wirklichkeit drinnen steckten, wenn das Denken nicht bloss ein Spiegelbild wäre. Wir müssen uns bewusst werden des Spiegelcharakters unserer Vorstellungswelt, des Spiegelcharakters unserer Gedankenwelt. In dem Augenblicke , wo wir uns dieses Spiegelcharakters bewusst werden, werden wir appellieren an einen anderen Quell der Wirklichkeit in uns. Von diesem Will uns Michael sprechen. Das heisst, wir müssen versuchen, unsere Gedankenwelt in ihrem Spiegelungscharakter zu erkennen, dann werden wir der luziferischen Entwicklung entgegenarbeiten. Denn die hat alles Interesse daran, Substanz hineinzugiessen, uns den trügerischen Schein vorzuspiegeln, als ob Substanz in unserem Denken wäre. Es ist nicht Substanz, es ist bloss Bild darinnen. Wir werden die Substanz aus etwas anderem holen, aus tieferen Schichten unseres Bewusstseins. Das ist das Eine. Wir brauchen nur das Bewusstsein, dass unsere Gedanken uns schwach machen, dann werden wir an die Stärke des Michael appellieren, denn der soll der Geist sein, der uns auf dasjenige in uns weist, was stärker ist in uns als der Gedanke ;

66

während wir gelernt haben durch die neuere Zivilisation, vorzugewisse auf den Gedanken zu sehen und dadurch schwache Menschen geworden sind, weil wir den Gedanken selbst für etwas Wirkliches gehalten haben. Wenn wir auch noch so von der blossen abstrakten Intelligenz uns wegwenden, ~~was~~ tun es nur zum Scheine, wir sind unter der furchtbaren Sklavenknote der Intelligenz als moderne Menschen und senden nicht aus den tieferen Schichten unseres Wesens hinein in die Gedanken selber dasjenige, was drinnen sein soll.

Das Zweite ist, dass wir in unsere Wünsche und damit in unseren Willen dasjenige hineinbringen, was lediglich aus einer solchen Realität folgt, die wir als übersinnliche erkennen müssen. Das habe ich ja des öfteren hier erwähnt, dass sich das nicht völlig Ernstnehmen des übersinnlichen Charakters des Mysterium von Golgatha bitter gerächt hat. Ich habe Sie aufmerksam gemacht auf solch eine Anschauung, z.B. die des liberalen Theologen Adolf Harnack. Solche liberalen Theologen gibt es viele, die ruhig eingestehen: aus historischen Dokumenten heraus ist kein Beweis für die Realität des Mysteriums von Golgatha zu finden. Ja, meine lieben Freunde, in derselben Art historisch zu beweisen, wie zu beweisen ist das Dasein des Cäsar oder das Dasein des Napoleon, in derselben Art historisch zu beweisen ist das Dasein des Christus-Jesus nicht. Warum? Weil in dem Mysterium von Golgatha ein Ereignis hingestellt werden sollte vor die Menschen, zu dem die Menschheit nur einen übersinnlichen Zugang haben soll. Sie sollte gar keinen sinnlichen Zugang haben. Damit die Menschheit gerade durch das Mysterium von Golgatha

lerne, zum Übersinnlichen sich zu erheben, deshalb sollte es keinen sinnlichen, keinen äusserlich sinnlich historischen Beweis geben.

Damit aber ist uns auf zweierlei hingedeutet, dem wir entgegengehen müssen. Zuerst erkennen in der unmittelbaren Sinneswelt, also in der Menschen-, Tier- und Pflanzenwelt - das Übersinnliche: das ist der **M i c h a e l s - W e g**. Und seine Fortsetzung: in dieser Welt, die wir so selber als eine übersinnliche erkennen, den **C h r i s t u s - I m p u l s** drinnen zu finden.

Indem ich Ihnen dieses schildere, schildere ich Ihnen zu gleicher Zeit die tiefsten Impulse der sozialen Frage. Denn der abstrakte Völkerbund, er wird das internationale Problem nicht lösen. Mit diesen Abstraktionen bringt man die Menschen über die Erde hin nicht zusammen. Aber die Geister, die die Menschen in's Übersinnliche führen, und von denen wir in diesen Tagen gesprochen haben, die werden die Menschen zusammenbringen.

Äusserlich geht heute die Menschheit schweren Kämpfen entgegen. Und es wird gegenüber diesen schweren Kämpfen, an deren Anfang wir erst stehen - ich habe das oftmals hier erwähnt - und die die alten Impulse der Erdenentwicklung ad absurdum führen, es wird keine politischen, ökonomischen oder geistigen Heilmittel geben, die aus der Apotheke der alten geschichtlichen Entwicklung heraus genommen sind. Aus dem, was von alten Zeiten kommt, stammen die Fermente, welche zunächst Europa an den Anfang seines Abgrundes gestellt haben, welche Asien und Amerika gegeneinander bringen werden, welche vorbereitet werden einen Kampf über die ganze Erde hin. Entgegenwirken kann diesem ad absurdum-Führen der menschlichen Entwicklung einzig und allein dasjenige, was die Menschen auf den Weg zum Geistigen hin führt: der Michaels-Weg, der seine Fortsetzung in dem Christus - Weg findet.